

## Orientierungshilfe für Personalkennzahlen eines Teams zur stationären geriatrischen Rehabilitation in Bayern 2014

Ärzte	1:10 bis 1:12
Pflegedienst	1:1,4 bis 1:2,0
Physiotherapeuten Ergotherapeuten, Masseure und medizinische Bademeister	1:4 - 1:6  Jede Profession (Physiotherapeuten und Ergotherapeuten) muss mindestens einmal vertreten sein.  Eine fachadäquate Vertretungsregelung muss gewährleistet sein.
Physiotherapeuten (Krankengymnastik)	1:10 bis 1:15
Ergotherapeuten	1:10 bis 1:15
Masseure und medizinische Bademeister	1:20 bis 1:40
Logopäden	1:20 bis 1:50
Sozialdienst	1:30 bis 1:80
Psychologie	1:40 bis 1:80
Ernährungsberater (Diätassistent/Ökotrophologe)	1:100

- Die Vorschläge für „Personalkennzahlen eines geriatrischen Teams“ basieren auf den Personalkennzahlen der BAG 1997 der geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen und den Rahmenempfehlungen zur ambulanten geriatrischen Rehabilitation von 2004 und zielen auf eine „durchschnittliche“ bayerische Rehabilitationseinrichtung mit ca. 40 Betten ab.
- Die Anforderungen der Bewertungskriterien der Strukturqualität stationärer geriatrischer Rehabilitationseinrichtungen im QS-Reha-Verfahren sind maßgeblich.
- Regionale Besonderheiten und Spezifika der Kliniken sollten berücksichtigt werden.
- Eine seelsorgerische Begleitung sollte konzeptionell berücksichtigt werden.
- Zusätzlich zum geriatrischen Team entstehen Personalkosten in anderen Bereichen (technischer und hauswirtschaftlicher Dienst, Verwaltung, Qualitätsmanagement, etc.). Die Vorgabe einer Personalkennzahl für diesen Bereich ist nur schwer möglich und sollte individuell je nach Rehabilitationseinrichtung berechnet werden.
- Die o.g. Personalkennzahlen sollen von den Beteiligten vor Ort als Anhaltspunkt für die individuellen Pflegesatzverhandlungen auf Basis des jeweiligen Einrichtungskonzepts zugrunde gelegt werden.